



Jahresbericht 2019/2020

Vorwort zum Jahresbericht 2019/2020	4
Staatliche Berufsschule I Coburg	6
Schulorganisation	6
Sachaufwandsträger	6
Lehrkräfte	7
Beratende Gruppen und Personen	10
Aus dem Kollegium	12
Sach- und Geldspenden	23
Klassen- und Schülerübersicht	24
Konferenzen - Besprechungen - Fortbildungen	30
Abschlussfeiern	33
Auszeichnungen	34
Fachschule für Maschinenbautechnik	36
Aus dem Schulleben der Staatlichen Berufsschule I Coburg	40
Schülerverzeichnis der Staatlichen Berufsschule I Coburg und der Staatlichen Fachschule für Maschinenbautechnik	111
Staatliche Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung Staatliche Berufsfachschule für Kinderpflege	139
Schulorganisation	140
Sachaufwandsträger	140
Lehrkräfte	141
Praxisstätten	143
Beratende Gruppen und Personen	144
Externenprüfung	144
Aus dem Kollegium	145
Lehrerfortbildung	148
Konferenzen - Veranstaltungen	149
Aus dem Schulleben der Staatlichen Berufsfachschulen	151
Schülerverzeichnis der Staatlichen Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung und für Kinderpflege	165
Ferienordnung 2020/2021	168



Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Auszubildende,

die Berufsschule I, die Berufsfachschulen für Kinderpflege bzw. Ernährung und Versorgung und die Fachschule für Maschinenbautechnik (Technikerschule) blicken auf ein wirklich interessantes und ereignisreiches Schuljahr 2019/ 20 zurück.

Die ersten Monate des vergangenen Schuljahres lief alles nach Plan. Festgelegte Ziele wurden umgesetzt, neue in Angriff genommen. Zum ersten Mal konnten z. B. Ausbildungsbetriebe ihre neuen Auszubildenden online an der Berufsschule anmelden, das digitale Klassentagebuch wurde eingeführt, an allen Schulen wurden iPads bzw. Laptops abteilungsübergreifend angeschafft, integrierte Fachräume eingerichtet und ein für die zunehmende Digitalisierung angepasstes Medienkonzept erstellt. Auch in den Bereichen Didaktik und Methodik haben wir weitergearbeitet und die Zielsetzungen aus der externen Evaluation weiterentwickelt. So hat das QMBS Team der Schule, zusammen mit engagierten Lehrerteams aller Abteilungen, differenzierte Aufgabensammlungen in unterschiedlichen Niveaustufen entwickelt, didaktische Jahrespläne mit Strategien zur selbstständigen Informationsbeschaffung ergänzt und ein Konzept zur Förderung der Inklusion erstellt. Das gesamte Kollegium hat sich dabei sehr viel Mühe gegeben und das QMBS Team tatkräftig unterstützt.

Es war zudem eine große Ehre und erfüllte uns mit Stolz, dass zu Beginn des Schuljahres unsere Freiherr-von-Rast-Schule für die langjährigen Verdienste um die Verbreitung des Europagedankens ausgezeichnet wurde. In der Bayerischen Staatskanzlei in München wurde uns vom Europaminister Dr. Florian Herrmann und vom Kultusminister Prof. Dr. Piazzolo die Europaurkunde überreicht. Unsere Schule darf sich nunmehr „Schule für Europa“ nennen. In Coburg erhielten wir von seiner Hoheit Hubertus Erbprinz von Sachsen-Coburg und Gotha den Coburger Europapreis.

Ab Mitte des vergangenen Schuljahres lehrte uns das Leben, dass wir nicht alles planen können und es oft ganz anders kommt, als man denkt. Aufgrund der Coronakrise und dem damit verbundenem Kontaktverbot zur Eindämmung des Corona-Virus mussten wir mit drastischen Veränderungen und Einschränkungen zurecht kommen, mit denen wohl niemand von uns vorher gerechnet hatte. Doch getreu dem Motto „Sich Sorgen zu machen ist wie im Schaukelstuhl zu sitzen. Es beschäftigt einen, bringt einen aber nirgendwo hin“, nutzten wir diese Zeit, um uns um eigentlich für die Zukunft geplante Anschaffungen und Fortbildungen im Bereich der Digitalisierung nun „ad hoc“ zu kümmern und notwendige Veränderungen im Schulbetrieb und in der Unterrichtsorganisation sofort umzusetzen. LehrerInnen wie SchülerInnen mussten sich fortan in eine „Cloud“ einloggen, konnten dort didaktisch sinnvolle und sehr ansprechende Übungen absolvieren, parallel an Dokumenten arbeiten, Lehrvideos anschauen und per Videochat miteinander kommunizieren. Vom Klassenzimmer, aber auch von zu Hause aus. Es war großartig, wie viele LehrerInnen sich sofort äußerst flexibel auf die neuen Unterrichtsformen, z. B. auf online „Teamsstunden“, eingelassen haben.

Da über alle Ausbildungsberufe hinweg die Anforderungen an das digitale Know-how unaufhaltsam steigen, werden und wollen wir auch in Zukunft auf die sich stark verändernde Bildungslandschaft im Bereich der digitalen Transformation reagieren. Zusammen mit Vertretern der Kammern und den Ausbildungsbetrieben werden wir die Erfahrungen aus der Corona Pandemie nutzen und die Aus- und Weiterbildung erfolgreich weiterentwickeln. Über den „Digital-Pakt Schule“ und gemeinsam mit unseren Bildungspartnern, der Stadt und dem Landkreis Coburg, werden wir die technische Ausstattung unserer Schulen weiter optimieren. Die digitalen Medien selbst sind dabei aber nur Mittel zum Zweck und kein Selbstzweck. Nicht nur technische Fähigkeiten sollen vermittelt werden, sondern auch der kritisch konstruktive Umgang mit diesen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Lehrkräfte durch entsprechende Fortbildungen in die Lage versetzt werden, kompetent mit digitalen Medien umzugehen und diese sinnvoll im Unterricht einzusetzen. Nach den Sommerferien werden wir weiter mit voller Kraft und Zuversicht die künftigen Herausforderungen für unsere Schulen angehen – gemeinsam, gestärkt und positiv.

Das ist die Zukunft. Ich freue mich darauf.

Mein herzlicher Dank für die ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt:

- dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- den Vertretern der Schulabteilung bei der Regierung von Oberfranken:
 - Herrn Abteilungsdirektor Stefan Kuen, den leitenden Regierungsschuldirektoren Jürgen Keil und Gerhard Topinka, der Ltd. RSDin Martina Wölk sowie der RSDin Doris Grünewald
 - meinen Stellvertretern, Herrn StD Nico Höllein und Frau StDin Christa Piendl
- den Mitarbeitern bzw. der Mitarbeiterin in der Schulleitung, Herrn StD Klaus Bock, Herrn OStR Christian Burger und Frau OStRin Anja Völk
- dem für die Stundenplanung Beauftragten, Herrn StR Jörg Zinn
- allen Kolleginnen und Kollegen
- allen Damen des Sekretariats
- allen Hausmeistern
- allen Mitarbeitern in der Hausverwaltung und der Haustechnik
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei den Bildungspartnern der Stadt Coburg und des Landkreises Coburg, stellvertretend dafür dem bisherigen Oberbürgermeister, Herrn Norbert Tessmer, dem neu gewählten Oberbürgermeister, Herrn Dominik Sauerteig sowie dem Landrat, Herrn Sebastian Straubel
- den Elternvertretern, den Schulsprechern und den Klassensprechern
- allen Partnern in der dualen Berufsausbildung
- den Mitarbeitern der Industrie- und Handelskammer zu Coburg, stellvertretend dafür dem Präsidenten, Herrn Friedrich Herdan und dem Hauptgeschäftsführer, Herrn Siegmarschnabel
- den Mitarbeitern der Handwerkskammer von Oberfranken, stellvertretend dem Präsidenten, Herrn Thomas Zimmer
- und dem Hauptgeschäftsführer des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Coburg, Herrn Harald Weber.

All denjenigen, die unsere Schule verlassen, wünsche ich für den weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen. Uns allen wünsche ich erholsame Ferien oder Urlaubstage und ein gesundes Wiedersehen im neuen Schuljahr.

Gerhard Schmid
Oberstudiendirektor, Schulleiter

Schülervertretung

Schülerausschuss der Berufsschule

Dominik Seifert, MBT 2
Luca Bunk, MFI 13 A

Tagessprecherausschüsse der Berufsschule

Tagessprecher für die Montagsklassen

Vorsitz: Lukas Nagel, EBT 11 B
Stellvertreterin: Eva Dohles, MFW 12

Tagessprecher für die Dienstagsklassen

Vorsitz: Furkan Kaplan, MFT 11 A
Stellvertreterin: Lara Cimander, KFR 10

Tagessprecher für die Mittwochsklassen

Vorsitz: Philipp Mohr, FMP 12
Stellvertreter: Fabian Vogt, RML 11

Tagessprecher für die Donnerstagsklassen

Vorsitz: Lena Schwarz, RML 12
Stellvertreter: Hannes Wunner, HSM 12

Tagessprecher für die Freitagklassen

Vorsitz: Luca Bunk, MFI 13 A
Stellvertreter: Pascal Scheler, MFI 13 A



Schülervertretung der Staatlichen Berufsschule I Coburg
von links nach rechts:
StD Nico Höllein, Lara Cimander, Eva Dohles, Lukas Nagel, Luca Bunk,
FL Marcel Ruppert, Pascal Scheler

Schülerausschuss der Fachschule für Maschinenbautechnik

Vorsitz: Dominik Seifert, MBT 2
Stellvertreter: Jakob Liebold, MBT 1



Verbindungslehrer Fachlehrer Marcel Ruppert (Mitte) mit der Schülervertretung der Fachschule für Maschinenbautechnik:
Dominik Seifert (links) und Jakob Liebold (rechts)

Auszeichnungen von Absolventen der Berufsschulen für einen hervorragenden Abschluss im Jahr 2020

Auch in diesem Schuljahr wurden Absolventen der Staatlichen Berufsschule I Coburg, deren Durchschnittsnote besser als 1,50 war, von der Regierung von Oberfranken für ihre herausragenden Leistungen mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Die folgenden drei Schüler erhielten zusätzlich einen Geldpreis von 75,- Euro.



Amos Meyer-Ahrens
EME 13
Kaeser Kompressoren SE,
Coburg



Julius Neubauer
MSH 13
Pertsch Michael GmbH,
Bad Rodach-Heldritt



Von der Schülerin
wurde kein Foto
gewünscht!

Lisa Wiesmet
RPR 12
Käfer und Hummel GmbH &
Co. KG, Ursensollen

Sebastian Anton
RPR 12
Signet,
Hochstadt

Katharina Bätz
HSM 12
HABA Group B. V. & Co.
KG, Bad Rodach

Florian Bartosch
MSH 13
Butz Klaus,
Sonnefeld-Wörlsdorf

Eva Billinger
KFR 12
Ahles Frisurenstudio,
Lichtenfels

Daniel Dauer
MFI 13 B
Waldrich GmbH & Co.,
Coburg

Natalie Falkner
RPR 12
Dauphin E + B,
Hersbruck

Christopher Fischer
EBT 13
Kaeser Kompressoren SE,
Coburg

Jonas Götz
MFI 13B
Waldrich GmbH & Co.,
Coburg

Jakob Gruhn
EME 13
Brose Fahrzeugteile GmbH
& Co., Coburg

Johannes Hauenstein
BMA 12 B
Biermaier GmbH,
Hetzles

Henning Hein
EBT 13
Waldrich GmbH & Co.,
Coburg

Luisa Hink
EME 13
Brose Fahrzeugteile GmbH
& Co., Coburg

Leopold Höcherich
EBT 13
Prysmian,
Neustadt

Dustin Kob
FMP 13
Audi-Zentrum
Coburg

Nina Leicht
MFW 13
Brose Fahrzeugteile GmbH
& Co., Coburg

Sebastian Menzel
EBT 13
Waldrich GmbH & Co.,
Coburg

Silas Müller
EME 13
Kaeser Kompressoren SE,
Coburg

Felix Paschold
MSH 13
Brückner Heinz Sanitär,
Großheirath-Neuses

Richard Pfeufer
HSM 12
HABA Group B. V. & Co.
KG, Bad Rodach

Gideon Rauschert
EBT 13
Waldrich GmbH & Co.
Coburg

Jasmin Rolle
KFR 12
Salon Haarkunst,
Coburg

Sabrina Schäftlein
EBT 13
Kaeser Kompressoren SE,
Coburg

Jan Schillig
EBT 13
Stadtwerke Neustadt,
Neustadt

Jannik Schorr
EBT 13
Kaeser Kompressoren SE,
Coburg

Christoph Simons
MFI 13 B
Kaeser Kompressoren SE,
Coburg

Loris Streng
EBT 13
Waldrich GmbH & Co.
Coburg

Staatspreisverleihung

Am 19.12.2019 wurde der bayerische Staatspreis für herausragende schulische Leistungen an der Freiherr-von-Rast-Schule über-



Von links nach rechts:
OStR Günter Böse, Marvin Zeis, Marius Raab, StD Nico Höllein

reicht. Persönlich freuen konnten sich Herr Zeis aus dem Bereich Anlagenmechaniker SHK und Herr Raab aus dem Bereich Bautechnik. Der stellvertretende Schulleiter Herr Höllein würdigte in einer kurzen Ansprache die jeweiligen Leistungen der Schüler und überreichte den Preis. Die ehemaligen Schüler konnten sich über eine Urkunde und einen Geldpreis freuen. Beide erzählten, dass sie erst einmal Berufspraxis sammeln wollen. Eine spätere Weiterbildung sei vorgesehen. Einen herzlichen Glückwunsch an die (auch nicht anwesenden) Gewinner und für die Zukunft alles Gute.

Günter Böse, Oberstudienrat

Anerkennung hervorragender Leistungen in der Kfz-Abteilung

Am 19.02.2020 durften wir Isabel Neupärtl und Nico Piekny den Staatspreis für hervorragende Leistungen aushändigen.



Von links nach rechts:
StR Christian Klose, OStR Andreas Schwab, Isabel Neupärtl, Nico Piekny, FOL Hans Weidlich, FL Stefan Praß

Auch wenn die Urkunde nur ein Blatt Papier ist, wurde damit auch in unserem Namen anerkannt, dass die Beiden über die ganze Ausbildung hinweg mit großem Engagement, stetiger Freundlichkeit, Witz und Einsatzbereitschaft den Unterrichtsalltag bereichert haben. Eine besondere Freude ist es uns, dass sie auch nach der Ausbildung unserem Handwerk treu geblieben sind und nicht nur leistungsmäßig, sondern auch privat ein „Tandem“ bilden.

Wir sagen noch einmal Danke für die Zusammenarbeit und wünschen Ihnen von ganzem Herzen eine erfolgreiche und glückliche Zukunft!

Die Abteilung Fahrzeugtechnik

Abschlussveranstaltung der Technikerschule im Schuljahr 2018/2019

Fachschule für Maschinenbautechnik hat ihre Prüfungen abgeschlossen

Coburg – Die Staatliche Fachschule für Maschinenbautechnik Coburg verabschiedete eine staatlich geprüfte Maschinenbautechnikerin und 22 staatlich geprüfte Maschinenbautechniker. Die Absolventen der Fachschule erhielten am Montag den Lohn der letzten zwei Jahre: ein Wertpapier, das Abschlusszeugnis zum staatlich geprüften Techniker und zur staatlich geprüften Technikerin für Maschinenbautechnik. Alle in der Klasse haben die Abschlussprüfung bestanden, vier Schüler sogar mit einem Einser-Schnitt. Sie wurden mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet: Pascal Kleuderlein (1,82), Alexander Schmidt (1,82), Jannik Bätz (1,56) und Patrick Hümmer (1,30). Der Meisterpreis wird den besten Prüfungsteilnehmern eines Abschlussjahrgangs verliehen. Elf Schüler haben eine Ergänzungsprüfung im Fach Mathematik

abgelegt, zehn von ihnen erhalten deswegen zusätzlich ein Zeugnis über die Fachhochschulreife. Jeder Absolvent bekommt zudem eine sogenannte „Meisterprämie“, die sich ab diesem Schuljahr auf 2000 Euro beläuft.

Schulleiter Gerhard Schmid sagte, bei den Projektarbeiten habe es „einige richtig, richtig gute“ gegeben, beispielsweise die von Jannik Bätz und Alexander Schmidt, die gemeinsam mit der Firma Rösler eine Vorrichtung zum Montieren und Demontieren einer Turbine für Strahlmittel entwickelt, konstruiert und gebaut haben. Oder die von Florian Freytag, der in Zusammenarbeit mit der Coburger Hochschule einen modularen Messestand entwickelt hat. Von der Schule seien nun alle „freigesprochen“ und dürfen nun alle Möglichkeiten nutzen, die sich durch ihren Abschluss böten, sagte der Oberstudiendi-



Die Staatliche Fachschule für Maschinenbautechnik zeichnete vier staatlich geprüfte Maschinenbautechniker mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung aus (von links): Klaus Anderlik, Schulleiter Gerhard Schmid, Alexander Schmidt, Pascal Kleuderlein, Jannik Bätz, Patrick Hümmer, IHK-Präsident Friedrich Herdan und Landrat Sebastian Straubel.

Foto: Desombre

rektor. „Es ist jetzt an Ihnen, mit Ihrem Wertpapier zu spekulieren. Investieren Sie. Es reicht nicht, es jetzt in den Tresor zu sperren und zu hoffen, dass sein Wert sich von allein nach oben entwickelt.“

Klaus Anderlik, Leiter des Amtes für Schulen, Kultur und Bildung der Stadt Coburg, sagte, der Fachkräftemangel sei aller-

orts das Thema, und die Absolventen hätten sich persönlich dafür entschieden, etwas dagegen zu unternehmen. Der Beschluss, hier in diese neue Fachschule gut 750 000 Euro zu investieren, sei seinerzeit einstimmig ergangen, denn die Stadt Coburg habe es für wichtig gehalten, eine weitere Alternative dem attraktiven Schulstandort

hinzufügen zu können. Viel Engagement und Durchhaltevermögen hätten die Examinanden bewiesen, um auf diese herausragende Position der Karriereleiter zu gelangen, würdigte IHK-Präsident Friedrich Herdan. Das Jahr 2019 bleibe im Umfeld schwierig. Dennoch habe der Wirtschaftsraum Zukunft. *des*

Quelle: Coburger Tageblatt vom 24.07.2019

MBT 2 besucht die IPTE Germany GmbH in Heroldsberg bei Nürnberg

Die Absolventen der Fachschule für Maschinenbautechnik (MBT2), begleitet von den Lehrkräften Herrn Mettler und Herrn Lechner, hatten am 12.12.2019 die Möglichkeit, an einer Werksführung bei der IPTE Germany GmbH am Standort Heroldsberg teilzunehmen.



Von den Gastgebern wurden sie herzlich empfangen. Diese gewährten ihnen sehr interessante Einblicke.

Zu Beginn der Betriebsbesichtigung stellte der Betriebsleiter, Herr Peter Jakubowski, das Unternehmen, die Entwicklung und das Portfolio vor. Das Unternehmen wurde im Jahr 1992 mit nur fünf Mitarbeitern gegründet. Heroldsberg ist einer von 13 Standorten weltweit, der Hauptstandort ist in Belgien. Insgesamt werden rund 900 Mitarbeiter beschäftigt, die für ca. 600 Kunden Lösungen zur Produktion von technischen Produkten entwickeln und ausführen. Zu den bekanntesten Kunden gehören namhafte Unternehmen wie Trumpf, Continental, Bosch und Stäubli.

Anschließend an die Unternehmensvorstellung, führte uns Herr Peter Jakubowski durch das Werk. Das Unternehmen bietet für Kunden weltweit alles zum Thema Automatisierung an, wie z. B. in den Bereichen Automotive, Medical Healthcare und E-Mobilität. Ziel der Automatisierung ist, Maschinen und Anlagen in die Lage zu versetzen, ohne menschliches Eingreifen zu funktionieren und sich selbst zu steuern. Das steigert vor allem die Effizienz in der Produktion und verbessert die Stabilität der Prozesse. Die Anlagen der IPTE Germany GmbH machen es möglich, in einer Produktionslinie zu montieren und physikalische sowie elektrische Tests durchzuführen. Auch können Bauteile mit einer Software bespielt

und Leiterplatten (100% Prüfung) geprüft werden, dabei werden im Zuge der Qualitätskontrolle fehlerhafte aussortiert.

Produktionslinien von IPTE bestehen aus mehreren Modulen. Die-



se sind standardisiert und werden nach dem jeweiligen Prozessschritt angepasst. Hier wird versucht, so viel wie nur möglich zu standardisieren, was bei derart komplexen Funktionen nicht einfach ist. Durch die Standardisierung wird auch die Wirtschaftlichkeit optimiert.

Während der Besichtigung konnten die Schüler der MBT2 Einblicke in die Konstruktion, Fertigung elektrischer Bauteile, Maschinenbau und Inbetriebnahme erhalten. Durch die eigene Softwareentwicklung kann IPTE eine Rundumbetreuung abdecken. Diese umfasst alles von der Konzeptentwicklung über Mechanische- und Softwareentwicklung, bis hin zum Aufbau und Inbetriebnahme der Produktionslinien und die Unterstützung der Prozesse. Der Full-Service ist vor allem durch sehr gutes Fachpersonal möglich, diese Kompetenz wurde auch vor Ort spürbar.

Nach einer Stärkung hatten die Schüler die Möglichkeit, Fragen an das Team zu stellen. Frau Birnbickl, die für Human Resources verantwortlich ist, konnte gute Tipps für spätere Bewerbungen und Gehaltsverhandlungen geben.

Die Absolventen der MBT2 bedankten sich an dieser Stelle für die aufschlussreiche Werksbesichtigung und das Engagement von IPTE, das einigen den Impuls gab, sich später in diesem Bereich beruflich zu entwickeln.

Dominik Seifert, MBT 2

Fachexkursion zur Firma Johnson Matthey in Redwitz



Ein kühler, sonniger Tag Ende Januar dieses Jahres begann für die Abschlussklasse der Maschinenbautechniker mit dem Treffpunkt beim Bäcker in Redwitz. Johannes Müller, MBT2, hatte für die Klasse eine Fachexkursion zur Firma Johnson Matthey nach Redwitz organisiert. Dort wollten wir uns die Produktion keramischer Katalysatoren und die Piezokeramik anschauen. Im Rahmen des Unterrichtsfaches Technologie Neuer Werkstoffe hatten wir bereits die Herstellung und Anwendung technischer Keramik durchgenommen und so ergab sich nun die Möglichkeit, das Erlernete auch in der Praxis zu sehen.

Mit Hörnchen und Kaffee vom Bäcker als Stärkung konnte die Fachexkursion beginnen. Den Sicherheitscheck am Firmeneingang überstanden wir mit etwas „Wohlwollen“ und erhielten im Anschluss eine sehr informative und gute Vorstellung der Firmengeschichte. Für jeden Teilnehmer war eine persönliche Schutzausrüstung vorbereitet, bestehend aus Schuhen, Mantel, Brille und Helm. Zusätzlich noch mit einem Audiogerät ausgestattet begann der Rundgang durch die Fertigung der stationären Katalysatoren (SEC, Stationary Emissions Control). Herr Volker Straßner, Sales Manager Europe, zeigte uns den kompletten Herstellungsweg von der Pulveraufbereitung bis zum Endprodukt und beantwortete alle unsere Fragen geduldig, kompetent und verständlich. So sahen wir die großen Rührwerke, die die einzeln abgewogenen Zutaten zu einem Keramikbrei vermischen. Nach vielen verschiedenen Press- und Umformvorgängen der keramischen Masse konnten wir die Extrusion der Wabenstruktur im Endlosstrang besichtigen. Frau Wagner war so interessiert, dass sie eine Lichtschranke übersah und die Extrusion zum Stillstand brachte... es wurde uns aber versichert, dass die Maschine nach einer kurzen Pause wieder angelaufen ist! Die noch weiche extrudierte Masse wird mit einem Faden in Stücke getrennt, anschließend getrocknet und kalzinert. Wir konnten fertig gebrannte Katalysatoren unterschiedlichster Dimensionen und Wabengröße betrachten.

Neben den Wabenkatalysatoren gibt es auch die Plattenkatalysatoren. Hier werden in einem ersten Schritt Bleche mit dem keramischen Filtermaterial beschichtet und nach einem besonderen Prinzip geknickt / gefaltet. Viele Platten werden dann zusammen in eine Stahlbox geschichtet und im Ofen gebrannt. Hr. Straßner erklärte uns, dass mehrere dieser einzelnen Elemente zu sogenann-



ten Modulen zusammengebaut werden. Solche Module finden dann z. B. Einsatz in Kraftwerken oder Müllverbrennungsanlagen. Wir hatten bereits viele neue Eindrücke gesammelt, nun übernahm Frau Murmann-Biesenecker unsere Gruppe und führte uns durch die vollkommen andere Produktion der Piezokeramik. In diesem Bereich werden kleine Keramikstreifen hergestellt, die elektrische in mechanische Energie umwandeln. Diese Streifen werden Biege wandler genannt und können sich durch das Anlegen einer elektrischen Spannung bewegen, d. h. sie dehnen sich aus oder sie ziehen sich zusammen.

Das Produktspektrum der Firma Johnson Matthey umfasst

- piezokeramische Biege wandler für Ventile, Braillezeilen, Pneumatik- und Industrieanwendungen
- Piezo-Systeme für Textilmaschinen
- Piezokeramische Bauelemente und Systeme für Medizinanwendungen

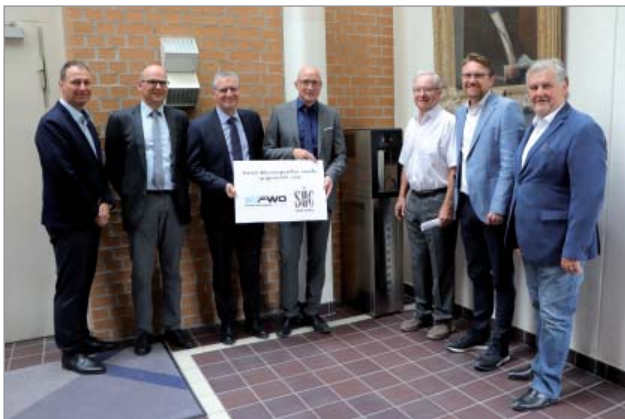
Wir erhielten eine werkstoffwissenschaftliche Einführung in den inneren Aufbau des besonderen Materials. Besonders faszinierte uns die hohe Präzision der Vereinzelung der Keramikrohlinge in Plättchen mittels Diamantdraht. Überhaupt war es faszinierend zu sehen, wie viel Aufwand in Form von Prüfungen und Qualitätskontrollen in so einem kleinen Bauteil steckt, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen.

Zum Abschluss gab es ein Gruppenfoto und nach Abgabe der Sicherheitsutensilien wurden wir noch in die Kantine zum leckeren Mittagessen eingeladen. Das war ein schöner Ausklang mit weiter angeregter Diskussion, aber auch gleichzeitiger Einstimmung auf den Nachmittagsunterricht bei Herrn Zinn. Vielen Dank an alle Organisatoren!

„Kühl – köstlich – und für Schülerinnen und Schüler kostenlos“

Zu einem freudigen Ereignis trafen sich Vertreter der Fernwasserversorgung Oberfranken FWO, der SÜC Coburg und der Schulleitung des Beruflichen Schulzentrums I im Foyer der Berufsschule am Plattenäcker: Der neuinstallierte Wasserspender wurde offiziell übergeben. In Anwesenheit von Dr. Heinz Köhler und Markus Rauh (FWO), Wilhelm Austen und Jürgen Zimmerlein (SÜC) sowie OStD Gerhard Schmid, StD Nico Höllein und StD i.R. Rolf Sander (Berufliches Schulzentrum I) wurde das neue Gerät in Betrieb genommen.

Gerhard Schmid, Schulleiter des BSZ I, bedankte sich bei den Vertretern der Sponsoren FWO und SÜC für die großzügige Spende. Die Kosten für das Gerät von ca. 6000 € teilten sich FWO und SÜC zur Hälfte. Damit konnte ein langjähriger Wunsch des Lehrerkollegiums und der SMV unter der Federführung von Karen Stein umgesetzt werden. Rolf Sander stellte über den Verbandsvorsitzenden der FWO, Dr. Heinz Köhler, die Verbindung zu diesem erfolgreichen Sponsoring her, das letztendlich zu einer zeitnahen Realisierung führte. „Wer sich stark konzentrieren muss, erzielt deutlich bessere Ergebnisse und macht weniger Fehler, wenn er regelmäßig Wasser trinkt“, so Gerhard Schmid. Auch deshalb sei diese Spende von FWO und SÜC nicht hoch genug einzuschätzen. Die Ergebnisse der Studie konnten von den Vertretern der Spendergemeinschaft bestätigt werden. Auch deshalb sei ihnen



Im Foyer der Berufsschule I freuten sich – unter den Augen des Freiherrn von Rast – über den erfolgreichen Abschluss des Projekts Wasserspender: Nico Höllein, Jürgen Zimmerlein, Wilhelm Austen, Gerhard Schmid, Dr. Heinz Köhler, Markus Rauh und Rolf Sander.



Wilhelm Austen und Dr. Heinz Köhler nehmen unter der „Assistenz“ von Schulleiter Gerhard Schmid den Wasserspender in Betrieb.

der Entschluss zur Unterstützung der Maßnahme sehr leicht gefallen!, so Dr. Heinz Köhler und Wilhelm Austen unisono.

„Kühl – köstlich – und für die Schülerinnen und Schüler kostenlos sei die Nutzung des Trinkwassers direkt aus der Leitung, bemerkte Markus Rauh. Die Nutzer können dabei auf Knopfdruck zwischen stillem und sprudelndem Wasser mit Kohlensäure wählen und ihre Flaschen füllen. „Eine Einrichtung, die in alle Schulen Schule machen sollte!“, war die einhellige Meinung aller Anwesenden.

Rolf Sander, Studiendirektor a.D.

Resümee nach einem Jahr: Fit, konzentriert und leistungsstark – durch unseren Wasserspender

Seit Juli 2019 besitzt die Berufsschule I nun einen solchen Durstlöcher. Möglich machte dies die großzügige Spende der Fernwasserversorgung Oberfranken FWO und der SÜC Coburg. Auch wenn die Anschaffungskosten von 6000 € für ein solches Gerät zunächst hoch erscheinen, ist der langfristige Effekt für 1490 Schülerinnen, LehrerInnen und MitarbeiterInnen nicht zu unterschätzen. Jugendliche trinken zu wenig und häufig zu energiereich. Als Flüssigkeitszufuhr eignet sich am besten Wasser. Denn ausreichende „H₂O“ – Zufuhr ist wichtig für die psychische und physische Leis-

Europass-Verleihung in der IHK zu Coburg

Im feierlichen Rahmen in der IHK zu Coburg fand die Abschlusspräsentation zu den Auslandsaufenthalten unserer Schüler mit der anschließenden Verleihung des Zertifikats EuroPass Mobilität statt. Die Coburger Auszubildenden absolvierten ihr dreiwöchiges Praktikum bei Firmen in Belgien, Schweden und Österreich. Die Arbeit der deutschen Praktikanten sei von den dortigen Firmen hervorragend bewertet worden, berichtete „Erasmus+“- Koordinator Christoph Fuchs. Und die jungen Leute hatten natürlich in der Freizeit auch Gelegenheiten, Sprache, Kultur, Land und Leute kennenzulernen.

Für ihren Aufenthalt im Ausland erhielten 23 Auszubildende aus den Händen von Oberbürgermeister Norbert Tessmer, IHK-Präsident Friedrich Herdan und Schulleiter Gerhard Schmid ihre EuroPass-Zertifikate:

Praktikumsland BELGIEN: Weiß Marco, Scheler Fabian, Werner Henrik (alle Elektroniker, Kaeser); Koop Max (Mechatroniker, Lasco); Knoch Florian (Industriemechaniker, Federn Dietz); Dillmann Lars (Werkzeugmechaniker, Gaudlitz), Beierlein Lena, Vogler Sebastian (beide Holzmechaniker Habermaass GmbH)

Praktikumsland SCHWEDEN: Hein Henning (Elektroniker Waldrich); Würfel Valentin (Elektroniker Sauer Polymertechnik); Marquardt Pascal (Industriemechaniker Reichenbacher Hamuel); Schramm Erik (Elektroniker Kasto Maschinenbau)
Praktikumsland ÖSTERREICH: Bonalski Daniel, Landazuri Julian, Wodniok Thomas, Wöhner Philip (alle Industriemechaniker Kaeser); Flurschütz Luis (Industriemechaniker Lasco); Awender Lara (Elektroniker Waldrich); Dauer Daniel, Loris Streng, Maximilian Löhnert (alle Industriemechaniker Waldrich); Menzel Sebastian (Elektroniker Waldrich); Schwarz Lena (Malerin Maler Gernert)

Auch von den Schülern wurde der Auslandsaufenthalt sehr positiv bewertet. Ihr Dank galt den Betreuern vor Ort in unseren Partnerschulen und den Betrieben, den beteiligten Lehrkräften der Berufsschule für die Organisation und Unterstützung und natürlich auch ihren heimischen Firmen für die Möglichkeit, an diesem europäischen Programm teilnehmen zu dürfen.

Rolf Sander
Friends for Europe – F4E



Freiherr-von-Rast-Schule: „Schule für Europa“



Zusammen mit sieben weiteren Schulen erhielt die Staatliche Berufsschule I Coburg die Europa-Urkunde 2019 der Bayerischen Staatskanzlei. Europaminister Dr. Florian Herrmann und Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo überreichten die Auszeichnungen in der Allerheiligenhofkirche München. Mit der Verleihung der Urkunde darf sich die BS I „Schule für Europa“ nennen.



Übergabe der Urkunde und der Präsente an die Berufsschule I Coburg (von links): Europaminister Dr. Florian Herrmann, Rolf Sander, Lena Beierlein, Schulleiter Oberstudiendirektor Gerhard Schmid und Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo

Europaminister Dr. Herrmann würdigte beim Festakt in der Allerheiligenhofkirche der Münchner Residenz das Engagement der ausgezeichneten Schulen. Staatsminister Herrmann: „Herzlichen Glückwunsch an die heutigen Preisträger! Sie stehen stellvertretend für die vielen jungen Menschen in Bayern, denen Europa und die europäischen Werte sehr am Herzen liegen. Ihr Einsatz für ein lebendiges Miteinander über Ländergrenzen hinweg ist großartig - sie sind ausgezeichnete Botschafter Bayerns in der Welt! Ich wünsche mir, dass Europa sich bei seinem Weg in die Zukunft zahlreich auf so engagierte, interessierte und kluge Europäerinnen und Europäer wie die Preisträgerinnen und Preisträger verlassen kann.“

Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo betonte: „Europa steht für Demokratie, Frieden, Freiheit, Toleranz, Solidarität und Respekt. Europa vereint Menschen in Gemeinschaft und Freundschaft über Grenzen hinweg. Mit zahlreichen europäischen Projekten und Ak-



Max Koop, Azubi bei LASCO Umformtechnik, Coburg, (rechts) bei dem Podiumsgespräch mit Herrn Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo (links) und der Moderatorin Birgit Kappel, Bayerischer Rundfunk (2. von links)

tivitäten sind die ausgezeichneten Schulen ein nachahmenswertes Beispiel für alle, das europäische Miteinander im Alltag zu leben. Sie stärken das europäische Bewusstsein ihrer Schülerinnen und Schüler und eröffnen ihnen einen Horizont, mit dem sie für das Leben in einer immer enger international vernetzten Welt hervorragend gerüstet sind. Ich danke den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern für ihr herausragendes Engagement.“

Im Vorfeld der Verleihung betonte Schulleiter Gerhard Schmid: „Wir unterstützen es natürlich sehr, wenn unsere Schülerinnen und Schüler ins Ausland gehen wollen. Stolz sind wir natürlich darauf, dass unsere Schule eine solch hohe Auszeichnung erhalten hat. Dank gebührt auch den Coburger Firmen für ihre stetige Unterstützung unserer Projekte.“ In einem Podiumsgespräch mit weiteren Schülern und Minister Piazolo sagte Max Koop, Auszubildender bei LASCO Umformtechnik, Coburg, dass durch den hohen Stan-



dard des deutschen Ausbildungssystems, „deutsche Auszubildende nahezu problemlos in den europäischen Firmen eingesetzt werden können.“ Max Koop weiter: „Loben möchte ich auch unsere Firmen, die uns für dieses Erasmus-Projekt freistellen und zudem auch ausländische Schülerinnen und Schüler aufnehmen.

Neben 18 Auszubildenden aus Coburger Betrieben mit zwei Ausbildern und vier Lehrkräften mit Schulleiter Gerhard Schmid, waren hochrangige Persönlichkeiten aus Coburg bei der Verleihung in München mit dabei: Oberbürgermeister Norbert Tessmer, stellvertretender Landrat Rainer Mattern, MdL Michael Busch, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg Siegmund Schnabel, Hans-Karl Bauer von der HWK, Klaus Anderlik vom Coburger Amt für Schulen sowie von der Regierung von Oberfranken Jürgen Keil und Gerhard Topinka.

Die Staatliche Berufsschule I, Freiherr-von-Rast-Schule, zeichnet sich durch ihr nachhaltig europäisches Engagement aus. Seit 2009 steht sie in einem regen Austausch mit Schulen aus Waregem, BELGIEN, Göteborg, SCHWEDEN, und Vöcklabruck, ÖSTERREICH, sowie seit 2018 mit Amsterdam, NIEDERLANDE. In mehrwöchigen Praktika, die Teil der Ausbildung sind, arbeiten die jungen Auszubildenden in den europäischen Firmen mit. Auch die Lehrkräfte sind an diesem Austauschprogramm beteiligt. Einen besonderen Stellenwert nimmt ein Gedenkprojekt zum Ersten Weltkrieg ein. Die Coburger Schülerinnen und Schüler beteiligten sich dabei an Gedenkveranstaltungen in Coburg und Waregem. Sie wirkten dabei 2014 aktiv an der Herstellung von Tonfiguren an einem vielbeachteten Kunstprojekt in Flandern mit. Bei einem weiteren Besuch im Herbst 2018 in Belgien durften jeweils eine Figur pro Schüler mit nach Hause genommen werden.



Schulleiter Gerhard Schmid und Rolf Sander bei der Übergabe der Tonfiguren aus dem Kunstprojekt an die beiden Staatsminister

Nach Überreichung der Urkunden an alle Schulen hatte die Berufsschule Coburg noch ein besonderes Dankeschön für die beiden Minister parat. Schulleiter Gerhard Schmid, Rolf Sander und Lena Beierlein (Firma HABA Bad Rodach), die schon bei der offiziellen Preisübergabe mit auf der Bühne war, überreichten an die Staatsminister Herrmann und Piazzolo je eine Tonfigur von dem Kunstprojekt in Flandern. Rolf Sander erklärte dazu, dass jeder der bis November 2018 ausgestellten 600.000 Figuren ein in Flandern gefallener Soldat zugeordnet ist. „Jeder, der an der Herstellung beteiligt war, kann auf einer Internetseite nachlesen, um welchen gefallenen Soldaten es sich handelt.“ Die beiden Staatsminister

zeigten sich sehr beeindruckt und wünschten der Schule weiterhin viel Erfolg bei ihren internationalen Projekten.

Mit einem Stehempfang für alle Beteiligtenklang die äußerst stimmungsvolle Veranstaltung aus.

Unter dem Stichwort „Europa-Urkunde 2019“ in YouTube können die Videos zu den Präsentationen der Schulen (Berufsschule I Coburg ab 4:10 min) und der Verleihungsveranstaltung angeschaut werden.

Rolf Sander, Friends for Europe



6. Coburger Europa-Preis für die Freiherr-von-Rast-Schule

Das Informationszentrum Europe Direct in Coburg verlieh in Kooperation mit der VR-Bank Coburg und der Industrie- und Handelskammer zum sechsten Male den Coburger Europa-Preis. In der Kategorie „Schulpreis“ wurde die Freiherr- von-Rast-Schule ausgezeichnet, die Realschule II Coburg und das Gymnasium Casimirianum erhielten den Europa- Preis in der Kategorie „Klassenpreis“. Auch in diesem Jahr fand die Preisverleihung im festlichen Ambiente des Riesensaals von Schloss Ehrenburg unter der Schirmherrschaft von Hubertus Erbprinz von Sachsen-Coburg und Gotha statt. Europa befinde sich in einer kritischen und spannenden Phase, resümierte er in seiner Rede. „Viele Bürger fragen sich, warum sie überhaupt noch zur Wahl gehen sollen. Der Brexit steht bevor und zeigt, dass Wahlen wichtiger denn je sind, weil sonst Minderheiten über den Willen der Bürger entscheiden“, sagte der Schirmherr, der sich erfreut darüber zeigte, wie interessiert sich viele Schülerinnen und Schüler mit politischen Themen beschäftigen. Europa und die EU stehen vor großen Herausforderungen. Umso wichtiger sei es, dass sich gerade junge Menschen mit der EU und der Idee eines vereinten Europas auseinandersetzen. „Mit dem Europa-Preis wollen wir das europäische Engagement von Schülerinnen und Schülern aufzeigen und ehren“, sagte Iris Kroon-Lottes, Leiterin des Informationszentrums Europe Direct. Um diesen Gedanken aktiv zu unterstützen, hat das Europe Direct Informationszentrum an der vhs Coburg bereits 2013 den Coburger Europa-Preis ins Leben gerufen, der von der VR-Bank Coburg und der Industrie- und Handelskammer zu Coburg unterstützt wird. IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel und Karlheinz Kipke, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Coburg, die beide Teil der

Jury waren, zeigten sich beeindruckt über „höchst unterschiedliche und ambitionierte Beiträge aus den verschiedenen Schulen“. Die Auswahl der Preisträger sei in diesem Jahr eine schwierige Aufgabe gewesen. In Richtung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Lehrkräfte sendete Schnabel ein großes Lob: „Sie alle sind mit ihren Leistungen Botschafter des Projekts ‚Europa‘. Ich danke auch den beteiligten Lehrkräften für ihr vorbildliches Engagement, sich auf kreative Art mit Europa zu beschäftigen und den europäischen Gedanken an den Nachwuchs weiterzureichen“. In Europa stehen die Entscheider vor großen Herausforderungen, die einzelne Länder im Alleingang nicht lösen können. Es ging und gehe darum, unter Bewahrung der Vielfalt nationaler Kulturen und Traditionen eine europäische Identität zu entwickeln, basierend auf gemeinsamen Werten wie repräsentative Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und soziale Gerechtigkeit, sagte Schnabel. Hier setze auch der „Europa-Preis“ an, mit dem Aktionen und Projekte belohnt werden, die dazu beitragen, dass junge Leute sich konstruktiv mit dem Thema Europäische Union auseinandersetzen und auf diese Weise ein europäisches Verständnis entwickeln. In diesem Jahr wurden ein Schulpreis (750 Euro) und zwei Klassenpreise (Erlebnis- Sachpreise) verliehen.

Die Freiherr-von-Rast-Schule Coburg beschäftigt sich schon seit über zehn Jahren intensiv mit Europa. In diesem Jahr gewann die Schule den mit 750 Euro dotierten „Schulpreis“ mit ihrem Thema „In Europa zu Hause“. Präsentiert wurde die Möglichkeit, im Rahmen einer Ausbildung über das EU-Programm „Lebenslanges Lernen“ Auslandspraktika in Belgien, Österreich und Schweden zu absolvieren. Die Austauschschüler bekommen bei ihren Auslandsaufenthalten auch Einblicke ins kulturelle, soziale und gesellschaftliche Leben der Menschen vor Ort. Der ehemalige stellvertretende Schulleiter Rolf Sander stellte außerdem ein Kunstprojekt vor, das sich mit den Schrecken des 1. Weltkriegs beschäftigte. 600.000 Tonskulpturen erinnerten dabei an die Gefallenen, die auf flämischen Schlachtfeldern gestorben sind. Zahlreiche Coburger Austauschschüler hatten daran teilgenommen und selbst Tonfiguren geformt. Sander berichtete von gemeinsamen Gedenkveranstaltungen sowohl in Waregem in Belgien als auch in Coburg. Zwei Skulpturen wurden an die beiden weiteren Europa-Preis-Träger verschenkt.



Text und Foto: Iris Kroon-Lottes
Leiterin Europe direct Coburg

Digitalisierung der Bildung

Selbst Fachleuten fällt nicht leicht, sich bei der Dynamik wachsender Digitalisierung in den Unternehmen auf dem neusten Stand der Technik zu halten. Für Wissensvermittler in der Berufsbildung ergeben sich neue Herausforderungen. Der Digitalisierungsgrad in Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe wächst und verändert sich stetig. Auslöser sind Techniken der Industrie 4.0, wie „Predictive Maintenance“, „Künstliche Intelligenz“, „Virtual und Augmented Reality“ - um nur einige wenige Begrifflichkeiten aufzuführen.

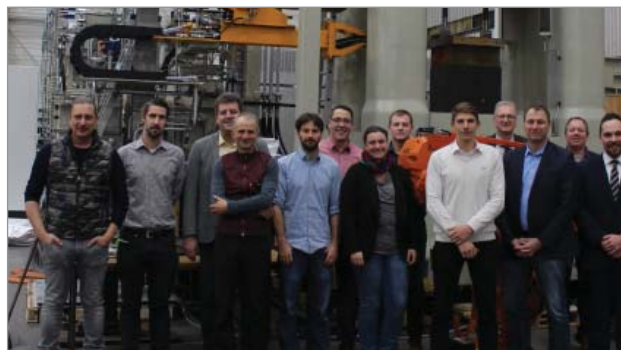
Vor diesem Hintergrund wurde durch das Kompetenzzentrum 4.0 gemeinsam mit Lehrkräften aus dem gewerblich-technischen Bereich der Staatlichen Berufsschule I Coburg eine Eröffnungsveranstaltung bei Lasco Umformtechnik unter dem Titel „Digitalisierung der beruflichen Bildung“ umgesetzt. Dabei wurde der IST-Stand im Bereich von Industrie 4.0 vermittelt und zwar anhand der Praxis eines Unternehmens, für das dies schon längst zum Alltagsgeschäft gehört. Es sollen damit Anregungen geschaffen werden, wie man zukünftige Unterrichtseinheiten in diesem Bereich didaktisch gestalten kann. Ebenso eventuelle Berührungspunkte im Umgang mit digitalen Medien genommen und somit eine Art „digitales Mindset“ geschaffen werden.

Der Ablauf der Veranstaltung hat mit einem Betriebsrundgang begonnen. Anschließend folgte ein Fachvortrag durch Michael Schnabel, dem Leiter der virtuellen Inbetriebnahme von Lasco zu „Virtual Engineering – vom Digitalen Zwilling bis zur erweiterten Realität“, inklusive Demonstration.

Den Abschluss bildete eine offene Diskussionsrunde. Das Feedback der Pädagogen war durchweg positiv, trotz des nicht gerade einfach vermittelbaren Inhalts. Der stellvertretende Leiter der Berufsschule, Nico Höllein, betonte reges Interesse des Kollegiums an der Fortführung des Themas mit Inhalten wie z. B. additive Fertigungsverfahren, Energietechnik oder ERP-Systeme.

Eine Umsetzung in ähnlicher Art und Weise ist auch für Lehrkräfte von allgemeinbildenden Schulen möglich. Für Einzelheiten stehe ich als Leiter des Kompetenzzentrums 4.0, gerne jederzeit zur Verfügung.

Christoph Engelhardt, Kompetenzzentrum für
Maschinen-, Anlagenbau und Automotive



Elektroniker für Betriebstechnik im zweiten Ausbildungsjahr besuchen Fachmesse für Automatisierungstechnik

Am 27.11.2019 führen die beiden Klassen EBT11A und EBT11B mit den Lehrkräften Eugen Roth und Martin Busse auf die SPS (smart production solutions) IPC-Drives-Messe in Nürnberg. Ziel dieser Lehrfahrt war es, die im Unterricht erlernten Erkenntnisse über speicherprogrammierte Steuerungen und Automatisierungslösungen zu vertiefen. Auf dem Messegelände in Nürnberg teilten sich die Schüler in kleine Gruppen auf. In insgesamt 17 Messehallen mit 1.585 Ausstellern erkundeten die Auszubildenden verschiedene Stände, um etwas über die Themen Automatisierungstechnik, Sensorik, Softwareprogrammierung und Energieverteilung aus erster Hand zu erfahren.

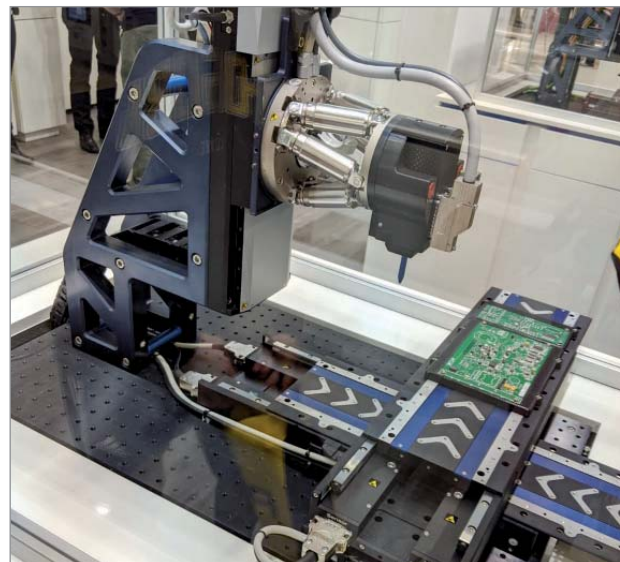
Jörg Zinn, Studienrat



Auf geht's ins Getümmel!



Reisegruppe vor den Toren des Messezentrums



innovative Technologien bei der Platinenfertigung

Projekt Trinkwasser

Das Projekt Trinkwasser, das in diesem Schuljahr das erste Mal durchgeführt wird, liegt voll im Zeitplan. Die Schüler planen und montieren ein eigenes Badezimmer.

Nachdem die Schüler Pläne erstellt und Massen ausgezogen haben, legen Sie nun tatkräftig Hand an. Mit einer Druckprobe werden die Arbeiten abgeschlossen und dabei von der Frau Zenzinger begleitet. Dann übernimmt die Bauabteilung unter Leitung des Herrn Beie die Arbeiten. Gefordert war in der Leistungsbeschreibung eine fliesengerechte Badinstallation. Hier werden nun nach den Vorgaben die Fliesen verlegt und die Planungsergebnisse überprüft. Herzlichen Dank für die Spendenbereitschaft der Installationsfirmen der SHK-Branche sowie besonders den Firmen Geberit, Max Carl und den fränkischen Rohrwerken für die Unterstützung.

Günter Böse, Oberstudienrat



Freisprechung bei den Malern und Lackierern

Herr Obermeister Schamberger hat am Donnerstag, dem 19. September zur Freisprechungsfeier der Maler und Lackierer 2019 zum



Thema: „... es ist geschafft! ... es ist vollbracht! ...“ eingeladen.

Neben den Begrüßungen und Reden von Herrn Schamberger, Herrn Kreishandwerksmeister Jens Beland, Herrn Landesinnungsmeister Roland Morgenroth, konnte unser Schulleiter, Herr OSTD Gerhard Schmid, zusätzlich noch eine Anerkennungsurkunde der Regierung von Oberfranken an den erfolgreichsten Schüler Ferdinand Vogt überreichen. Ferdinand hat in seinem Abschlusszeugnis der Berufsschule die Durchschnittsnote 1,1 erlangt.

Der Prüfungsbericht wurde von der Prüfungsvorsitzenden, Frau Schelhammer, verlesen. Ferdinand Vogt hat auch hier gute Leistungen erzielt und ist sogar Kammerprüfungssieger. Jetzt darf Ferdinand am Landeswettbewerb der besten Gesellen aus Bayern teilnehmen. Wir drücken ihm jetzt schon die Daumen.

Die Freisprechung vollzog wie gewohnt Herr Schamberger mittels Handschlags und übergab die Gesellenbriefe. Glückwünsche an die Junggesellen gab es auch von Frau Schelhammer (als Bezirkslehrlingswartin) und von unserer Schule Frau Gaiser (Malermeisterin), Herrn Haupt (Fachoberlehrer) und Herrn Rettenberger (Oberstudienrat).

Nach dieser Feierstunde lud die Malerinnung Coburg noch zu einer Brotzeit und Getränken ein.

Wolfgang Haupt, Fachoberlehrer



Die Heinzelmännchen

Wie die Heinzelmännchen haben die Schüler vom Fachbereich Farbe- und Raumgestaltung wieder verschiedene Bereiche im Schulhaus verschönert.

Regenbogen

Mit der Klasse JBVJKh wurde bei den Friseuren die Wand im Klassenzimmer mit einem Regenbogen neugestaltet. Diesen haben die Friseure in Auftrag gegeben, damit sie für ihren Projekttag einen passenden Hintergrund für die Fotodokumentation haben. Damit die Farben vom Regenbogen funkeln, wurde eine transparente Effektbeschichtung mit Glitzerpigmenten aufgetragen. Die entstandenen Bilder können im folgenden Bericht „Projekttag KFR 12“ bewundert werden.



Neugestaltung der Wand im Seminarraum

Gerne überreicht die Schulleitung Preise an die Schüler. Für Fotos von der Preisübergabe fehlte bislang ein passender Hintergrund. Deshalb hat sich die Schulleitung eine weiße Wand mit dem Motiv der Veste Coburg gewünscht. Die Wandfläche soll auch für Präsentationen mit dem Beamer genutzt werden.



Krankenzimmer

Immer wieder haben Kollegen auf das wenig freundlich erscheinende Krankenzimmer hingewiesen. Gerade Schüler, die darauf angewiesen sind, sollen sich dort wohl fühlen. Zudem waren in dem Raum noch Arbeitsmaterialien und ein Drucker untergebracht. Die Schulleitung hat sich entschieden, den Raum ausschließlich als Krankenzimmer zu nutzen. Da durfte auch ein neuer Anstrich nicht fehlen. Diesen haben Schüler der 12. Klasse ausgeführt. Damit kranke Schüler schnell wieder gesund werden, soll über der Krankenliege noch das Motiv mit der Biene und dem Schriftzug „Bee well soon“ angebracht werden. Dies hat sich wegen der Schulschließung leider verzögert. Jetzt fehlt nur noch eine neue Liege.



Aus alt mach neu

Unter diesem Motto haben die Maler ihre Tische wieder hergerichtet. Die Tischplatten haben sich über die Jahrzehnte durch die vielen Schüler stark abgenutzt. Zudem haben die Tische auch einige Löcher in der Platte bekommen, die beim Schreiben gestört haben. Leider waren auch Symbole dabei, die nichts an der Schule zu suchen haben.



Mit viel Eifer haben Schüler aller Malerklassen sich an die Instandsetzung gemacht. Die 10. Klassen haben die Platten abgeschliffen und gespachtelt. Die 11. Klassen haben die Tische grundiert und die 12. Klassen haben den Deckanstrich aufgetragen. Noch vor der großen Schulschließung waren die Arbeiten abgeschlossen. Jetzt strahlen die Tische wieder. Zudem ist die helle cremeweiße Oberfläche freundlicher und zeitgemäßer als das dunkle Buchedekor.

Die Lernatmosphäre hat sich dadurch deutlich verbessert. Auch die Wertschätzung der Tische ist gestiegen, da die Schüler stolz auf ihre Arbeit sind.

Ernte bei den Landwirten

Auf Wunsch der Landwirte wurde im Treppenhaus der Agrarabteilung von den Schülern der JBVJkg ein Mähdrescher an die Wand gezaubert. Viele Stunden Arbeit waren nötig, um die Umrissse mit dem Bleistift an die Wand zu übertragen und farbig auszumalen. Die bei Landwirtschaftsmaschinen typischen Herstellerfarben wurden bewusst geändert. Die Mühe hat sich auf jeden Fall gelohnt!



Vanessa Gaiser, Lehrkraft im
Angestelltenverhältnis
Thomas Rettenberger, Oberstudienrat

Projekttag KFR 12

Am 15.1.2020 und 22.1.2020 haben wir, die Friseurklasse der BS I Coburg, unter der Leitung unserer Fachlehrerin Frau Leibold einen Projekttag gestaltet.

Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt und durften uns im Voraus ein Thema überlegen. Zu dem gewählten Motto überlegten wir uns die passende Frisur für unser jeweiliges Modell. Auch das Make-up sollte das Thema widerspiegeln. Unseren Plan sollten wir in einer Projektbeschreibung festhalten, damit die Arbeitsabläufe am Projekttag ohne Probleme über die Bühne gingen. Die erste Gruppe suchte sich das Thema „Disney“ aus, sie kleidete und stylte sich z.B. als Bambi oder Prinzessin Jasmin aus Aladdin. Zum Abschluss des Tages wurden noch Fotos von den Ergebnissen gemacht. Die zweite Gruppe wählte das Motto „Fire and Ice“. Eine Hälfte wurde „Fire“ und die andere „Ice“. Die „Fire“ Gruppe verwendete warme Töne wie z. B. Rot, Orange und Gold. Bei der „Ice“ Gruppe drehte sich alles um kühle Blau- und Silbertöne. In einer kurzen Mittagspause stärkten wir uns mit Pizza und Pasta. Danach wurden die letzten Handgriffe gemacht und in der zweiten Gruppe ebenfalls Bilder vom Ergebnis geschossen.

Der Projekttag hat uns allen sehr gut gefallen und hat viel Spaß gemacht. Wir würden uns sehr freuen, wenn solche Projekte, als Abwechslung zum normalen Unterricht, öfter gemacht werden würden.

Jasmin Rolle, Sandrin Fenzel



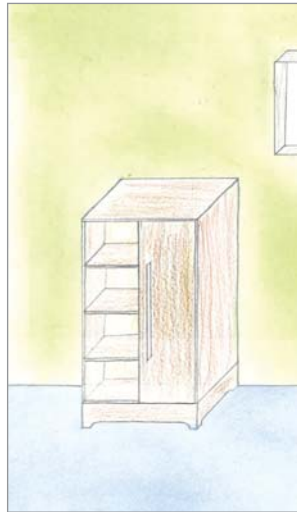
Entwurfsarbeiten von Schülern aus dem zweiten Ausbildungsjahr im Berufsfeld Holztechnik

Im Berufsfeld Holztechnik gibt es keinen fachsystematischen Unterricht mehr, sondern die Auszubildenden erarbeiten sich ihr zukünftiges Wissen anhand von einzelnen Kundenaufträgen, die innerhalb der drei Ausbildungsjahre abgearbeitet werden.

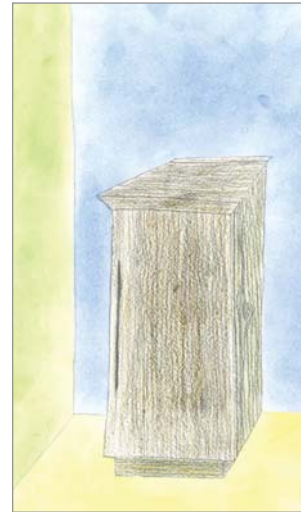
„Die Schülerinnen und Schüler gestalten, planen und fertigen Einzeilmöbel. Sie entwickeln Gestaltungsvarianten anhand von Kundenaufträgen.“

Dies sind die Vorgaben des Lehrplans für Schreiner und Holzmechaniker zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahres, nach denen sie als Kundenauftrag für ein Hotel einen kleinen Flurschrank zu entwickeln und zu fertigen haben. So gehört zur Planungsphase auch die Erstellung eines Entwurfes in perspektivischer Darstellung, der dann noch farbig gestaltet wurde. Nebenstehend sind einige ausgewählte Schülerarbeiten abgebildet.

Klaus Bock, Studiendirektor



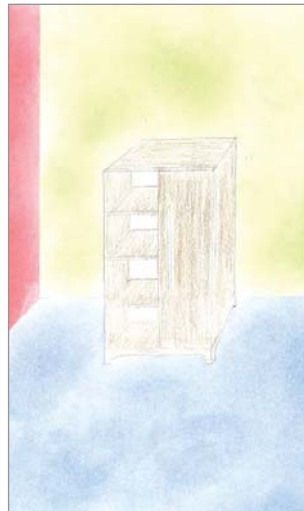
Darline Schmäußler, HPM 11



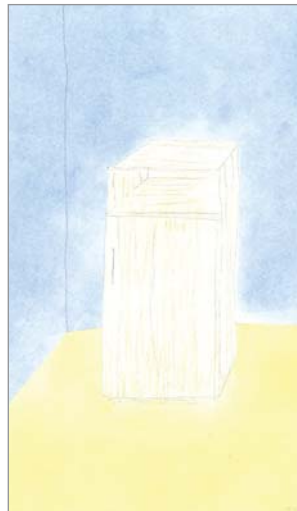
Marc Fantner, HPM 11



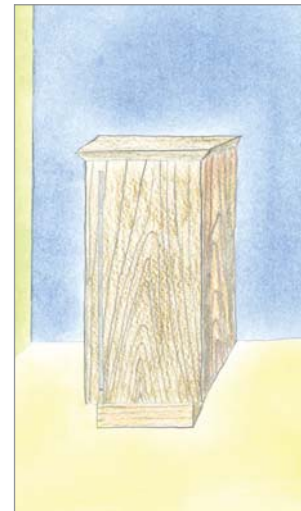
Ismail Arslan, HPM 11



Sina Nitter, HPM 11



Nico Neumann, HPM 11



Julian Gesell, HPM 11

Lebensraum Agrarlandschaft

Im Rahmen einer Kooperation unserer Praxismeister des BGJ Agrarwirtschaft mit dem Landschaftspflegeverband Coburger Land und dem Maschinenring Coburg-Kronach-Lichtenfels fand am Mittwoch, 6. November 2019, ein gemeinsamer Landschaftspflegetag für die Schüler ATL10 in der Gemarkung Bad Rodach statt.

Ziel dieser Maßnahme war es, bestehende Lebensräume in Agrarökosystemen zu vernetzen und damit aufzuwerten (Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Rodacher Wald“, Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band“, Bayer-Netz-Natur-Projekte „Agrarlandschaft Rebhuhn“ und „Rodachtalachse“). Konkret sollte bei unserem Projekt eine mager, artenreiche Extensivwiese aus Schafschwingel, Knöllchen-Steinbrech oder Frühlings Schlüsselblume zu einem angrenzenden, intensiv genutzten Acker abgepuffert und als neuer Lebensraum für Rebhühner und Neuntöter entwickelt werden. Dafür war die Pflanzung einer ca. 170 m langen Naturhecke am Nordwestrand der Wiese vorgesehen.

Zuerst musste der Boden auf 3 m Breite durch einen Forstmulcher gelockert werden. Somit konnten wir die Sträucher und einzelne Bäume dreireihig im Abstand von einem Meter etwa spatentief einpflanzen.

Auszug aus der Pflanzliste:

- Niedere Sträucher, z. B. Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Hundsrose (*Rosa canina*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)
- Hohe Sträucher, z. B. Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Hasel (*Corylus avellana*), Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*)
- Bäume, z. B. Mispel (*Mespilus germanica*), Holzapfel (*Malus sylvestris*), Vogelkirsche (*Prunus avium*), Feldulme (*Ulmus minor*), Elsbeere (*Sorbus torminalis*)

Nach einem stärkenden Mittagessen vor Ort musste die fertiggestellte Hecke nun noch gegen Wildverbiss eingezäunt werden. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, allerdings hat der Zaun nicht ganz gereicht. Nachdem die Grundlagen geschaffen wurden, kann man nur hoffen, dass die Gehölze nun gut anwachsen werden und der fehlende Zaun noch ergänzt wird.



Stimmen einiger Schüler der ATL10 zum Landschaftspflegetag:

Gina: *„Ich fand den Tag gut, sich auch mal über solche Themen wie Landschaftspflege Gedanken zu machen; aber ich hätte mir eine bessere Planung gewünscht.“*

Lukas K.: *„Es war ein schöner Tag, wir konnten Einiges für bedrohte Tierarten der Umgebung tun. Die Organisation war in einigen Punkten, z. B. fehlender Zaun, nicht vollständig geplant.“*

Niklas: *„Eigentlich ein schöner Tag für die Klassengemeinschaft, einige waren jedoch nicht so fleißig. Die Hecke an dieser Stelle ist aus meiner Sicht nicht so sinnvoll, da es in diesem Gebiet genug davon gibt.“*

Edwin: *„Der Sinn dieser Pflanzaktion ist nach längerer Überlegung einigermaßen ersichtlich, doch auch in Zukunft bedarf es einer Heckenpflege, so dass diese nicht in benachbarte Gebiete ausfert.“*

Wir wissen, dass der Schwund der Artenvielfalt, gerade in den flächenmäßig großen Agrarlandschaften, ein großes Problem darstellt. Als Ergebnis des Tages kann festgehalten werden, dass eine Lösung und Zukunftsperspektive für Rebhuhn und Co. nur darin bestehen kann, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und verschiedene Interessengruppen ihre Handlungsmöglichkeiten verzahnen – Behörden, Landwirte, Kommunen, jeder von uns.

Jens-Peter Döll, Fachbetreuer Agrarwirtschaft
Schüler der ATL10

Die Polsterer-Abschlussklasse näht Masken für unsere Schule

In der Näherei unserer Polsterer-Abteilung werden Schutzmasken für Nase und Mund gefertigt.

Die Klasse RPR12 näht unter Anleitung von Herrn van Bürck Gesichtsmasken für Mitschüler und Lehrkräfte. Angesichts der Maskenpflicht in ÖVPN und allen Geschäften ist es für alle angeraten, Masken zu tragen. Auch bei uns im Schulhaus sollten Gesichtsmasken bei SchülerInnen und Lehrkräften eine Selbstverständlichkeit sein, auch wenn es aktuell keine Maskenpflicht, sondern nur ein Gebot besteht.

Das Material für die Masken besteht aus Stoffresten von Polster-Bezügen. Die Schnittmuster hat Herr van Bürck beigesteuert. Die Polsterer können aber auch als Prüfungsaufgabe einen eigenen Schnitt für die Gesichtsmasken entwerfen.

Aktuell wurden bisher ca. 45 doppelagige Gesichtsmasken von den Polsterinnen und Polsterern genäht. Insgesamt werden nächste Woche ca. 90 Masken dem Sekretariat für Mitschüler und Lehrkräfte übergeben. Vielen Dank an dieser Stelle der Polsterer-Abteilung, vor allem Herrn van Bürck.

Kunibert Gründel, Studiendirektor



Geflüchtete unterrichten – eine willkommene Abwechslung ...

... und zwar nicht nur für die Schülerinnen und Schüler der Berufsintegrationsklasse der Staatlichen Berufsschule I in Coburg, sondern auch für 11 Auszubildende der HUK-COBURG.

Bereits im zweiten Jahr in Folge konnten die Schüler mit Migrationshintergrund ihre PC-Kenntnisse, aber vor allem ihre MS-Word-Fähigkeiten, durch eine Zusammenarbeit von Lehrkräften und Auszubildenden erweitern.

Seit dem 04.02.2020 sind wöchentlich fünf Auszubildende Fachinformatiker und Kaufleute für Versicherungen und Finanzen der HUK-COBURG zur Berufsschule gekommen, um die Schülern bei praktischen Übungen individuell zu begleiten und bei Fragen und Verständnisproblemen zur Seite zu stehen. So erledigten die Schüler bei fünf Terminen spezifische Aufgaben, welche sie auf die Erstellung ihrer Projektmappe für die Abschlussprüfung vorbereiteten. Bei diesem Projekt planen die Schüler ein Buffet und erstellen hierfür eine Mappe. In dieser wird der theoretische Ablauf für das Projekt dargestellt und beschreibt die Schritte vom Einkauf der benötigten Zutaten, Planung der zu erledigenden Arbeit bis zur Erstellung der Rezepte. Daher wurde zum Beispiel die Erstellung eines tabellarischen Rezeptes in Word geübt. Da einige in ihren Herkunftsländern noch nie mit einem Computer gearbeitet hatten, wurden viele Fragen gestellt. Diese bezogen sich sowohl auf das Word-Programm, als auch rund um den PC, Drucker und die deutsche Sprache.

Wir hatten dabei nicht nur die Aufgabe, den praxisnahen EDV-Unterricht durchzuführen, sondern auch diesen mit Übungsaufgaben vorzubereiten. Hierfür stimmten wir uns untereinander ab und informierten uns bei der EDV-Lehrkraft der Klasse, Rolf Sander, um den Unterricht passend für den Wissensstand der Schüler zu gestalten. So profitierten auch wir von dieser Aufgabe, denn wir konnten unsere Zusammenarbeit und die Kommunikation verbessern.

Leider musste dieses Projekt auf Grund der Corona-Pandemie im März 2020 beendet werden. Dennoch konnten die Schülerinnen und Schüler von diesem sozialen Projekt profitieren. Sie sind nun auf ihre externe Quali-Prüfung an der Mittelschule hinsichtlich der PC-Kenntnisse gut vorbereitet.

Tim Eisentraut, Auszubildender
Fachinformatik HUK-COBURG

Teamtag der JBVJkh und der JoA 10w

Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und problemlösorientiertes Handeln sind nur einige Sozialkompetenzen, die in der Arbeitswelt immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Das Kennenlernen eigener Kompetenzen und Stärken sowie die Förderung dieser, konnten die Schülerinnen der JBVJkh und der JoA 10w am Montag, den 04.11.2019 an einem Teamtag erfahren. Dabei mussten sie sich kniffligen Aufgaben stellen. Eine davon war beispielsweise eine Strecke mit Wasserkästen zu überwinden, bei der die Schülerinnen und Schüler jeweils auf einem der Wasserkästen standen. Dabei durfte keiner mit den Füßen den Boden berühren, sonst wurde ein Wasserkasten weggenommen und es mussten zwei (oder später auch mehrere) Personen auf einem Wasserkasten Platz finden.



Diese Aufgabenstellung verlangte eine gute Absprache und vorausschauende Planung.

Körperlich anstrengender, aber nicht minder sozial fordernder, waren die zu bewältigenden Aufgaben im Seilgarten. Individuelle Stärken wie Geschicklichkeit und eine gute Konstitution waren sicherlich hilfreich, nützten allein jedoch nicht. Das Teamziel konnte nur gemeinsam erreicht werden. Dabei mussten Hilfestellungen und Ermunterungen geleistet werden und manchmal war es notwendig einen Schritt zurück zu machen, um gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen erfolgreich zu sein.

Jede Übung wurde im Anschluss mit der den Teamtag betreuenden Sozialpädagogin, Judith Terhar, ausführlich reflektiert und eine Verbindung zum Schul- und Arbeitsalltag hergestellt.

Alexandra Towarnicki, Studienrätin

Weihnachtswerkstatt der Klassen JOA weiblich und JBVJkH

Anfang November starteten die Klassen JOA weiblich und JBVJkH in die Weihnachtssaison. Fächerübergreifend stellten die Schülerinnen und Schüler kleine Weihnachtsgeschenke im Fachunterricht Hauswirtschaft, Textilarbeit/Gestalten und Farb- und Raumgestaltung her.

Weihnachts- und Winterkonfitüren wurden im Fach Hauswirtschaft gekocht, die Hauben der Deckel in Textilarbeit zugeschnitten und das Etikett mit den Zutaten und der Bezeichnung in Farb- und Raumgestaltung beschriftet und ausgestaltet. Natürlich kam bei den einzelnen Stationen auch die „Theorie“ nicht zu kurz.

Pünktlich zum 1. Advent stellten die Schülerinnen und Schüler ein Adventsgesteck oder einen Adventskranz her, gestalteten es individuell aus und konnten am gleichen Tag ihre Ergebnisse mit nach Hause nehmen.

Im Fachunterricht Farb- und Raumgestaltung wurden kleine Betonbäume gegossen. Diese wurden in Folie verpackt und mit einer selbst gestalteten Weihnachtskarte versehen.

Im Fachunterricht Hauswirtschaft wurden Plätzchen aus 1-2-3 Mürbeteig gebacken und ausgestaltet. Was nicht gleich gegessen wurde, konnte anschließend mit nach Hause genommen werden.

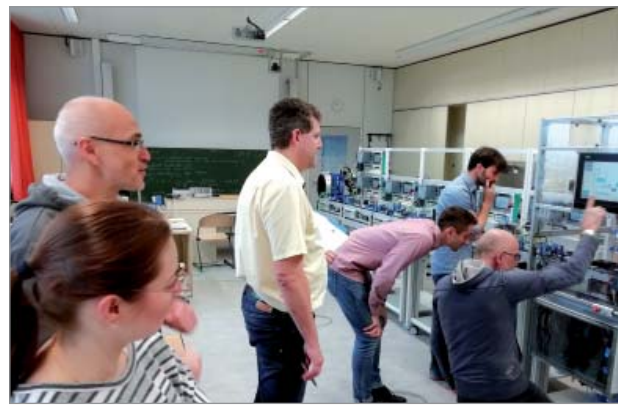
Jessica Lang, Fachoberlehrerin
Vanessa Gaiser, Lehrkraft im
Angestelltenverhältnis



Adventsgestecke



Adventskränze

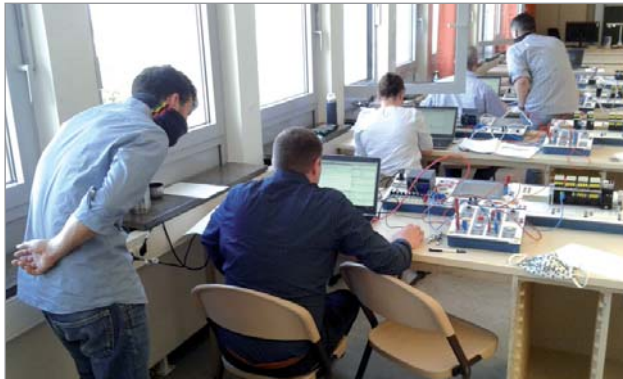


Lieferung, Montage und Aufbau des „Exzellenzzentrums“ (CPS i 4.0) sowie Einweisung durch die Mitarbeiter der Firma ETS DIDACTIC Kinding



Schulinterne Lehrerfortbildung für den Fachbereich Metall I und Elektrotechnik zum Thema (SchiLF 01 und 02)

- Aufbau und Funktionsweise der CPS i 4.0 - Anlage
- Aufbau der Benutzeroberfläche TIA-Portal
- Projekt anlegen mit Hardwarekonfiguration
- Programmerstellung (Selbsthaltung, Tippbetrieb)
- Laden des Programmes für die Steuerung
- Beobachten der Variablen
- IO-Link. intelligente Sensorik
- Einbindung einer Steuerung (SPS) als IO-Device über Profinet



Sudoku: Lösung befindet sich auf S. 124

					5	3		
8		6					4	
		3		4	8	9		5
		8		6				
2							9	6
				7				8
6				9	2	8		
7			5				3	
9		5						

Fantasiearchitektur

Zur Gestaltung einer „Fantasiearchitektur“ setzten wir die Formenvielfalt von unterschiedlichen Verpackungen ein. Das Gebäude wurde anschließend mit 2-3 Schichten aus Gipsbinden überzogen und weiter ausgestaltet.

11. Klasse Kinderpflege, Fach Werkerziehung und Gestaltung



Susanne Merkle, LK i. A.

Xylophonstäbe, Klasse 11Ki

hergestellt im Fach Werkerziehung und Gestaltung für den Einsatz an Xylophonen im Fach Musik und Musikerziehung



Susanne Merkle, LK i. A.

Damit konnten wir im Musikunterricht ein sommerliches Rondo unter Einhaltung der Coronaregeln erarbeiten.

Corinan Schramm LK i.A

Ein Stern leuchte auf unserem Tisch

„Alle Jahre wieder“... ist die Aufgabenliste vor Weihnachten sehr umfangreich. Ganz oben steht in der Schule eine lange Reihe von Schulaufgaben und Leistungsnachweisen. Trotz Zeitmangel suchen wir in dieser Jahreszeit aber immer auch nach Wegen, das Weihnachtsfest vorzubereiten. Und je lauter das äußere Getriebe wird, umso mehr wächst der Wunsch, einen inneren, sinnhaften Bezug zu finden. Die Überlegungen und Planungen zu unserer gemeinsamen Adventsfeier an den Berufsfachschulen stehen ganz unter diesem Zeichen.

So sollen die einzelnen Beiträge nicht nur zur guten Unterhaltung dienen, sondern sie wollen zum Nachdenken anregen, Gemeinschaftssinn wecken und in der Zugehörigkeit Geborgenheit vermitteln. Die liebevollen Ausgestaltungen auf den Tischen laden zum genauen Hinsehen ein und können den Betrachter für einen langen Moment bezaubern. Dafür werden im Fach Werkerziehung und Gestaltung Ideen entwickelt, die durch ihre Neuartigkeit das Interesse - sowohl für die Herstellung als auch später das Ergebnis - besonders auf sich ziehen.

Anfang November begannen wir im WEG-Unterricht verschiedene Rahmenbedingungen wie Materialien, Lichtquellen, die Wirkung im Raum und möglicher Zeitaufwand abzuwägen. Hauptbestandteile sollten LED-Lichterketten und Sterneneffektfolie sein, die sich bereits im Vorjahr bewährt hatten. Das Thema für das 3-dimensionale Objekt als, das die Folie trägt, wollten wir jedoch neu entwickeln. Ein von innen leuchtender, 5-strahliger Stern wurde unser Leitmotiv. Vorder- und Rückseite sollten mit cremefarbenen Zeichenkarton und der transparenten Spezialfolie gestaltet werden. Die dazwischen liegende Korpusstiefe wollten wir aus grünen Tonpapierstreifen arbeiten, die wir zuvor mit golden schimmernden Pinselstrichen strukturiert hatten. Schnell wurde klar, dass unser Vorhaben im Ganzen nur gelingen konnte, wenn jeder bei den Einzelschritten die Gesetzmäßigkeiten der Geometrie streng einhalten und systematisch vorgehen würde. Der Entwurf wurde deshalb mathematisch genau konstruiert und alle wichtigen Punkte darauf exakt beschriftet. Diese Sorgfalt mussten wir auch beim Schneiden der deckungsgleichen Stirnseiten mit dem Cutter, beim Prägen der Knicklinien und beim Anbringen des doppelseitigen Klebebandes konsequent beibehalten.

So war gewährleistet, dass wir die Einzelteile ohne größere Zwischenfälle zusammenfügen konnten. Vor dem endgültigen Schließen der Sternenkorpuse setzten wir noch die Lichterketten ein. Jetzt wurde natürlich sofort der Effekt der Beleuchtung getestet:

Die Lichtpunkte der Lichterkette wurden durch die Spezialfolie zu räumlichen Strahlengebilden gebrochen. Die Begeisterung über die leuchtenden Objekte war riesig. Und jeder konnte sagen, dass sich die anspruchsvolle Aufgabe für dieses gelungene Ergebnis gelohnt hatte.

Der überzeugende Eindruck einer großen Gemeinschaftsarbeit wurde noch deutlicher, als die Tische im Saal von den Klasse 10 EV und 11 EV mit liebevoller Sorgfalt eingedeckt waren, und darauf die Schar der Sterne in Reih und Glied ihren Platz fand. So gewann

Susanne Merkle, LK i. A.



Tischschmuck für die Informationsveranstaltung der Praxisgeber

Der Umgang mit Pflanzen und pflanzlichen Materialien spielt im Fach „Gestalten von Räumen“ immer wieder eine wesentliche Rolle. Mit ihrem Formenreichtum schmücken wir unser Umfeld und geben ihm einen lebendigen Bezug zur Natur. Dabei werden auch Aspekte wie Umweltbewusstsein, Wirtschaftlichkeit und Wiederverwertbarkeit berücksichtigt.

Um der alljährlich stattfindenden Informationsveranstaltung für die Praxisgeber einen ansprechenden Rahmen zu verleihen, sollte die Klasse 11 EV im Oktober 2019 Tischgestecke herstellen. Hierfür wurde zunächst eine sehr reiche Auswahl vielseitiger, herbstlicher Pflanzen zusammengetragen: unterschiedliche Zweige mit zierlichen farbigen Blättern, Rispen von Hellerkraut und Hainbuche. Hagebutten, Gräser und - weil es die Jahreszeit in diesem Herbst erlaubte - waren auch einige spät blühende Feldblumen dabei. Der Anblick des gesammelten Materials allein lud bereits zu einer besonderen Gestaltung ein. An jedem Arbeitsplatz wurden nun die Pflanzenarten geordnet bereitgelegt. Wir schnitten die Stiele auf geeignete Länge und entfernten überflüssige Blätter. Nach diesen Vorbereitungen konnten wir uns in die eigentliche Arbeit vertiefen und sehr harmonische Tischgestecke herstellen.

Susanne Merkle, LK i. A.



Herbstlicher Kranz

Zuerst legen wir das gesammelte Material geordnet zurecht.



Dann schnitten wir die grünen Zweige auf geeignete Länge zu und bereiteten kleine, fertig gebundene Schmuckelemente vor.



Diese Vorbereitung erleichterte eine harmonische Gestaltung der Kränze.



Susanne Merkle, LK i. A.

Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne

Das „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ in Nürnberg auf der Wöhrder Wiese besuchen unsere 10. Klassen der Berufsfachschule für Kinderpflege schon seit vielen Jahren. Das jährlich wechselnde Thema lautete im Jahr 2019: Zusammenspiel.

Wie passend für eine Schulklasse! Wie passend für den Beruf des Kinderpflegers bzw. der Kinderpflegerin! Immer sollte ein Zusammenspiel stattfinden: Seite an Seite spielen, füreinander einstehten, zusammenhalten, individuelle Talente im Team entdecken und ganz wichtig das Zusammenspiel zwischen den Menschen und der Natur. Das alles gab es zu erkunden, zu entdecken und auszuprobieren. Wir genossen diesen Tag mit einem Picknick, viel Freude und neuen Eindrücken.

Hier ein Bilder-Potpourri vom Juli 2019:



Fähre

Ruth Bock, Fachoberlehrerin



Pendelstein



beim Klangzelt



vor der Camera Obskura



Labyrinth



im Hippodrom



im verrückten Haus



Balancierscheibe

Die Geschichte vom Sternenhimmel

Jeder von uns weiß, wie schön der Sternenhimmel in einer klaren Nacht ist.



Schon seit sehr langer Zeit haben sich die Menschen darüber Legenden und schöne Geschichten erzählt und ich erzähle euch heute auch eine Geschichte:

In einer dunkeln Nacht erschien ein junger Mond am Himmel. Er sah sich um und dachte: „Warum ist es hier so dunkel und kalt? Bin ich wirklich ganz allein? Ich muss nur bis zum Morgen warten, dann wird sicher jemand kommen.“

Er wartete bis zum Morgen aber niemand erschien. Weder am nächsten Tag, noch am übernächsten und auch nach vielen Tagen nicht. Und dann war der junge Mond wirklich verzweifelt: „Kann es wirklich sein, dass ich mein ganzes Leben allein sein werde? Und niemand wird mich lieben!“ Und er wurde so traurig, dass er weinte.

Dies hörte der kleine Engel: „Wieso weinst du?“, fragt er den jungen Mond.

„Weil ich so einsam bin“, antwortete der Mond. „Weine nicht, ich werde versuchen, dir zu helfen“, sagt der kleine Engel und flog nach Hause.

Er versammelte alle seine Brüder und sie dachten die ganze Nacht nach, wie sie dem jungen Mond helfen könnten. Und als der erste Sonnenstrahl aufblitzte, rief der kleine Engel: „Ich weiß, wie! Wir werden viele Laternen basteln, sie anzünden und in den Himmel hängen.“ Den ganzen Tag über bastelten die Engel Laternen. Sie waren ganz unterschiedlich: rund, dreieckig und oval, sie strahlten wie Kristalle und Schneeflocken, alle waren sie sehr, sehr schön. Und endlich war alles fertig.

„Und wie zünden wir sie an?“, fragte der große Engel, „wir haben kein Feuer.“

Wir werden dafür die Sonne um einen Sonnenstrahl bitten, ich denke, sie wird dies nicht ablehnen“, antwortet der kleine Engel.



„Aber wir müssen uns beeilen, denn die Sonne ist im Begriff, sich zu verstecken“, rief der große Engel.

Die Engel nahmen die Laternen und flogen schnell zum Sonnenuntergang. Die Sonne gab ihnen einen Strahl und alle Laternen brannten. Die Engel hängten sie in den Himmel. Dann versteckten sie sich und warteten, was geschehen würde. Da erschien der junge Mond am Himmel und erstarrte vor Erstaunen: „Was ist das? Ist das ein Traum? Wer seid ihr und woher kommt ihr?“, fragte er. „Wir sind Himmelslaternen und die Engel haben uns gebracht“, antworteten sie.

„Für immer!“ riefen die Laternen und der Mond freute sich: „Werdet ihr mit mir befreundet sein und mich nie verlassen? Dann werde ich euch Sternchen nennen. Seid ihr damit einverstanden?“

„Natürlich!“ antworteten alle Laternen und leuchteten noch heller. „Ich bin so glücklich!“ rief der Mond. „Und wir auch!“ antworteten die Sternchen fröhlich – „und wir auch“, flüsterten die Engel leise.

Angebot in der Kindergartengruppe durchgeführt von Anna Herashanka, Klasse 11, Berufsfachschule für Kinderpflege

Home Schooling - Englischunterricht an der BFS während der Coronakrise

Ein Beispiel für ein Unterrichtsprojekt der 10. und 11. Klassen im März 2020 war, ein englisches Scones Rezept zu übersetzen und auch auszuprobieren. Die schön dekorierten Ergebnisse sollten dann fotografiert werden.



Die gemalten Projektarbeiten zeigen, dass etliche Schüler engagiert gearbeitet haben. Im Gegensatz zu Hefe war „baking powder“ ja auch noch überall erhältlich... Die künstlerisch gestalteten Fotos verdienen es eigentlich alle, veröffentlicht zu werden. Congratulations to all of you!

Annette Henke, Studienrätin

Makes 10

Ingredients
 225 g/8 oz (self-raising) flour
 1 teaspoon baking powder
 50 g/2 oz butter
 25 g/1 oz caster sugar
 About 150 ml/5 fl oz milk
 Beaten egg, to brush
 Granulated sugar, to sprinkle
 Pinch salt

Eat with: Jam and whipped cream for an impressive cream tea. Make tea – in a pot.

VARIATION

SWEET
 Add chopped dates, grated orange and lemon rind, sultanas and cinnamon at STEP 4.

SAVOURY
 Leave out sugar. Add a pinch of dry mustard at STEP 2. Add 1 tablespoon grated Parmesan cheese, or cheese and chopped spring onion at STEP 3.

Scones
 Claim them back! Scones aren't just for grannies. Make yourself up a batch and eat them as they are, with a bit of butter. The secret with scones is to keep everything light. Treat the dough with respect. Don't slap it round like a bread dough.

Method

1. Preheat oven to 220°C/425°C/gas 7. Grease a baking tray with a bit of extra butter.
2. Sift the flour, salt and baking powder high over and into a large bowl. Add the butter cut into small pieces.
3. Rub the flour and butter gently between your fingertips with your hands held high well over the bowl so that the mix drops back in. Repeat until there are no lumps of butter, but it doesn't have to be invisible, just fine. Stir in the sugar.
4. Add milk and mix lightly with a fork to make a soft but not sticky dough. Use your hands to bring the dough together.
5. Place on a well-floured board. Handle lightly. Roll it out gently – tease it, no pressure – to 2.5 cm/1 in thick.
6. Cut out 5 cm/2 in rounds with a floured cutter. Don't twist. Reform dough. Repeat.
7. Place on baking tray. Brush with egg. Sprinkle with sugar. Bake for 12–15 minutes, or till risen, crunchy topped and golden. Cool on rack.



Weihnachtsfreude mit einem Schuhkarton

Jedes Jahr an Weihnachten setzt sich die Organisation Samaritan´s Purse dafür ein, dass Kinder in armen Ländern überall auf der Welt ein schönes Weihnachtsfest mit Geschenken haben können - so wie es für uns Jahr für Jahr selbstverständlich ist.



Wir, die Schüler der Klassen 10 Kb und 11 Ki der Staatlichen Berufsfachschule für Kinderpflege sind im Religionsunterricht auf die Idee gekommen, an dieser Aktion teilzunehmen und das Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“ zu starten. Einführend sahen wir einen Dokumentarfilm des europäischen Trägers von Samaritan´s Purse, nämlich von „Hoffnung für alle“. In diesem Video erlebten wir verschiedene Verteilaktionen der Schuhkartons im „Armenhaus Europa“

im letzten Jahr mit: Wir sahen, wie Kinder und Jugendliche sich über den Geschenkkarton freuten und erfuhren, dass jemand an sie denkt und sie wertschätzt – etwas, was für viele nicht selbstverständlich ist, z.B. für die vielen Waisenkinder in Heimen.

Unser Geschenk bringt Unterstützung in sozial schwache Familien oder in Waisenhäuser in eines der Länder Rumänien, Litauen, Georgien, Lettland, Mazedonien, Moldau, Polen, Slowakei, Serbien oder in die Ukraine. Kaum vorstellbar, aber es ist für viele bedürftige Kinder in diesen Ländern das erste Weihnachtsgeschenk ihres Lebens.

In unsere Kartons packten wir Spielsachen, warme Kleidung, Süßigkeiten, Hygieneartikel, Kuscheltiere und auch Stifte sowie Hefte, welche die Kinder dringend für die Schule brauchen. Außerdem legten wir noch eine persönliche Grußkarte mit einem Foto von uns dazu.

Nicht nur die Kinder werden sich sicher freuen, sondern auch wir selbst fanden es toll, einem Kind eine Freude zu machen. Uns wurde durch diese Aktion wieder neu bewusst, wie gut wir es hier in Deutschland haben und dass es Menschen in Europa gibt, denen es viel, viel schlechter geht als uns.

Klasse 10 Kb

